



Planspiel „Politik und internationale Sicherheit“: Schüler der Beruflichen Schulen in Witzenhausen besuchten Schloss Schney bei Lichtenfels in Bayern.

Foto: Berufliche Schulen Witzenhausen

Üben an der Weltpolitik

Schüler der Beruflichen Schulen in Witzenhausen versuchten sich an Planspiel

WITZENHAUSEN. Für drei Tage die Geschicke der Weltpolitik lenken – daran durften sich die Schüler der Beruflichen Schulen in Witzenhausen kürzlich versuchen. Sie besuchten Schloss Schney bei Lichtenfels, Bayern, um an dem Planspiel „Politik und internationale Sicherheit“ (Pol&Is) der Bundeswehr teilzunehmen. Das teilt Jeannina Rundshagen aus der 13. Klasse des Beruflichen Gymnasiums mit.

Schüler der Fachoberschule-Wirtschaft sowie des Beruflichen Gymnasiums in den Bereichen Mechatronik, Wirtschaft und Biologietechnik nahmen teil. In dem Simulati-

onsspiel bekam jeder eine bestimmte Rolle innerhalb eines Landes zugesprochen und musste sich um Umwelt, Finanzen oder die militärische Aufstellung Gedanken machen.

Die Jugendoffiziere der Bundeswehr leiteten die Schüler durch das Planspiel, erklärten die Funktionen, überblickten unter anderem die Geschäfte der Finanzminister und überprüften die politischen Programme. Insgesamt durchlebten die Schüler drei Simulationsjahre, in denen sie mit den Konsequenzen ihrer Taten des vergangenen Jahres umgehen mussten. Jedes neue Jahr bot darüber hinaus immer wieder

neue Probleme, die es zu meistern galt.

So erschien am Ende jedes Jahres eine Nachrichtensendung, zusammengestellt von der Bundeswehr, die den Teilnehmern wichtige Ereignisse ihres Landes schilderte, über die es sich nächstes Jahr Gedanken zu machen galt. Dabei griff man auf aktuelle Themen aus der realen Welt zurück. So musste sich zum Beispiel Europa mit Flüchtlingen auf dem Mittelmeer auseinandersetzen, die USA eine Lösung wegen der illegalen mexikanischen Einwanderer finden und Ozeanien stand plötzlich aufgrund ihrer Müllpolitik vor einer Krötenplage.

In den drei Tagen, die die Schüler in der Frankenaakademie auf Schloss Schney verbrachten, lernten sie viel über die Politik und entwickelten einen besseren Blick für die komplexen Aufgaben und Entscheidungen, die es als Regierung einer Region zu treffen und entscheiden galt.

Ebenso zeigte sich, wie wichtig die Zusammenarbeit der einzelnen Region untereinander ist, um eine funktionierende Weltwirtschaft führen zu können.

So fuhren sie mit einem politischen Verständnis wieder nach Hause, das über ihre bisherige politische Bildung weit hinausging. (lth)